clc 96000425 (cont.) X Collection

INDEX

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 677 4	798A	103	JV221.A6 (1949) no. 1-103
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 678 6	798B	53	JV221.A6 (1949) no. 104-156
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 679 8	799	97	JV221.A6 (1949) no. 1-97
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 680 4	800	42	JV2011 (1905-1961) no. 1-42
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 681 6	801	55	JV2011 (1888-1950) no. 1-55
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 682 8	802	20	JV4202.A1 - JV8749.I8
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 683 A	803	70	JX27.C6 - JX4265
LIBRARY OF CONGRESS 0 021 174 684 1	804	27	JX1908.G3D4 - JX1908.U6F6

Dr. HENRY POTONIÉ.
BERLIN (NW6) LUISENPLATZ 8.
Redaction der
„Naturwissenschaftlichen Wochenschrift"

8°
21·900a
3
Copy
#1

Das

Leben in den Tropen.

X-JV2011

Ein Wort zur Kolonialfrage

von

P. G. Heims,
Kaiserl. Marinepfarrer.

Kiel.
Ernst Homann.
1888.

8°
900

X-JV2011
#2

Kurze

Landeskunde

der

Deutschen Kolonieen.

Bearbeitet

von

Carl Heßler.

Mit fünf Karten.

Leipzig, 1891.
Verlag von Georg Lang.

Dr. Ernſt Gerhard Jacob

V-JV 2011 #3

Die deutſche Kolonialehre

X-JV2011

Die Arbeit

der

Deutschen Kolonialgesellschaft

1888—1902.

Berlin.
Deutsche Kolonialgesellschaft.
1902.

X-JV2011
#5

1902. 2. Sitzung.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee

wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft

Eingetragener Verein.

Berlin NW., Unter den Linden 40.

Bericht

über die

Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses vom 2. Juni 1902.

Anwesend vom Geschäftsführenden Ausschuss: Supf, Graf v. Dürkheim, v. Bornhaupt, Dr. Hartmann, Direktor Dr. Hindorf, Konsul Hernsheim, Dr. Passarge, Professor Dr. Thoms, Professor Dr. Warburg, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wohltmann, der Sekretär Wilckens;

als Gäste: Stabsarzt Dr. Kuhn, Hamburg, Direktor Dr. Neubaur, Berlin, Dr. Preuss, Leiter des botanischen Gartens, Victoria (Kamerun), Dr. Lic. Rohrbach, Schöneberg, Stationsleiter Schmidt, Togo, Stationsleiter Leutnant Smend, Togo, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Hermann Wagner, Göttingen.

	Seite	
1. Guttapercha- und Kautschuk-Expedition nach der Südsee	3	T.-O.
2. Eisenbahn-Expedition nach Togo	3	
3. Baumwoll-Expedition nach Togo	6	
4. Baumwoll-Expertise nach Smyrna	9	
5. Baumwoll-Erkundung in Turkestan	9	
6. Baumwoll-Unternehmen in Deutsch-Ostafrika	10	
7. Kaffee-Expertise nach Deutsch-Ostafrika	16	
8. Siedelung in Deutsch-Ostafrika	17	
9. Bananen-Expertise nach Westafrika	18	
10. Eingeborenen-Kulturen in Kamerun	19	
11. Studienreise von Wirtschaftsbeamten nach Westafrika (unter Führung von Dr. Preuss)	22	
12. Straussenzucht in Kete-Kratschi	23	
13. Weinbau in Deutsch-Südwestafrika	23	
14. Untersuchungen von Viehseuchen	24	
15. Spiritusfrage	25	
16. Wasserwirtschaftliche Expedition nach dem Bagdad-Gebiet	26	
17. Beschaffung und Verteilung von Saatmaterial	26	
18. Chemische und technische Prüfung	27	
19. Preisaufgaben	31	

X-JV2011
#6

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee

Jahresbericht

1901/1902

Mit statistischen Tafeln des Handels und der Eisenbahnen in Afrika und Tabellen über Beschaffung und Verteilung von Saatgut und chemische und technische Untersuchungen.

X-JV2011
#7

Überreicht von dem

Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee

Die Baumwollfrage.

Ein weltwirtschaftliches Problem.

von

Prof. Dr. **Helfferich,**
Wirkl. Legationsrat.

SONDERABDRUCK AUS DER
MARINE-RUNDSCHAU,
Juniheft 1904.

X-JV2011

Dr. Solf und Samoa.

Politisch-wirtschaftliche Skizze

von

Fritz von Tyszka.

1904

Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke)

Berlin W. 62.

Beilage zum Deutschen
Kolonialblatt 1905, Nr. 2.

X-JV2011

Zur Reform

der

Eigentum der
Akademie für Deutsches Recht
Öffentlich-rechtliche Körperschaft des Reiches
Berlin W 9, Leipziger Platz 15

kolonialen Verwaltungs-Organisation

von

Prof. Dr. Helfferich
Wirkl. Legationsrat

Ko
12:2

Berlin 1905
Siegfried Mittler und Sohn, Königliche Hofbuchhandlung
Kochstrasse 68—71

X-JV2011

Deutsche Kolonialpolitik

von

Karl Freiherr von Stengel,
Professor des Staatsrechts in München.

Das Volk, welches am meisten kolonisiert,
ist das erste der Welt oder wird es doch werden.
Leroy-Beaulieu.

□ □ □

Berlin.
Verlag von Walter Bamberger.
N.W., Marienstraße 50.
1907.

X-JV2011
#11

Kolonialwirtschaftliche Aufgaben

des

deutschen Kaufmanns

von

Dr. phil. Ernst Henrici.

Beilage zum Bericht der Öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig
für das 77. Schuljahr (1907—1908).

Leipzig
Druck von Hesse & Becker
1908.

X-JV2011
#12
Copy

Die Kalidüngungsfrage in den deutschen Kolonien

von

Dr. P. Vageler-Königsberg.

510

Dessau 1910
Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt.

Eingegangen Überstand 8° von Lüttgen 23. 511 4 6 3 X-IV 2011 13
354/10 Redaktion der Zeitschrift „KOLONIE UND HEIMAT" Exp. Quantum
8° 23. 511
Deutsches Auslandsinstitut Stuttgart

Das erste Vierteljahrhundert deutscher Kolonialwirtschaft.

Von Moritz Schanz-Chemnitz.

Wenn man einen Rückblick auf unsere bisherige, verhältnismäßig noch sehr kurze koloniale Betätigung wirft, so kann man darin drei Perioden unterscheiden.

Zunächst die Periode einer weite Volkskreise erfüllenden idealen Begeisterung, die es nach Einrichtung des Deutschen Reiches für selbstverständlich hielt, von der als „herrenlos" betrachteten und noch unverteilten Welt Übersee in letzter Stunde für uns zu sichern, was eben noch zu sichern möglich war, eine Periode der Stimmungspolitik, der wir den Erwerb des Hauptteils unserer Kolonien verdanken.

Als es sich dann darum handelte, den erworbenen Landbesitz in ruhiger, planmäßiger Arbeit und mit Aufwendung entsprechender Mittel zu entwickeln und wirtschaftlich nutzbar auszugestalten, beteiligte sich zwar das deutsche Kapital, wie man rühmend anerkennen muß, zunächst mit freudiger Willigkeit, als aber die erwarteten Erfolge nicht umgehend eintraten, da versagten Interesse und Mitwirkung weiter Kreise des deutschen Volkes nur allzu schnell, einem stürmischen Anlauf folgte eine Periode nörgelnder Enttäuschung, Verdrossenheit und Gleichgültigkeit, die bis vor kurzem vielfach die Grundstimmung unserer gesamten Kolonialpolitik gegenüber bildete, und die leider eine lange Zeit über auch den Reichstag beherrschte und diesen zu einer durchaus stiefmütterlichen Behandlung der Kolonien veranlaßte.

Inzwischen aber hatte erfreulicherweise schon seit Jahren, in aller Stille und vom großen Publikum anfangs überhaupt nicht beachtet, eine dritte und aussichtsreichere Periode unserer Kolonialwirtschaft eingesetzt: Die Periode wirtschaftlicher Pioniertätigkeit auf wissenschaftlicher Grundlage; dem deutschen Idealismus und der deutschen Nörgelsucht folgte in einer Periode gesunder Realpolitik als dritte, echt deutsche Eigenschaft: die Gründlichkeit.

Etwas spät hatte man sich darauf besonnen, daß man von unseren sämtlichen Kolonien eigentlich noch herzlich wenig wisse und ging nun in einem erfreulichen Zusammenwirken von Theorie und Praxis, von Männern der Wissenschaft, der Industrie und des Handels daheim im Mutterlande und

8° 511

vom Kolonial-Wirtschaftl. Komitee als Broschüre zugesandt.
DMd Kol 24.

X-JV2011
8°
18.667
B
#14

Faserstoffe

und die

deutschen Kolonien.

Gesamteinfuhr in Deutschland 1913: 166 Millionen Mark.

Zur Herstellung von Kabeln, Seilen, Tauen, Netzen, Bindegarnen, Bindfaden, Säcken, Scheuer- und Wischlüchern braucht Deutschland große Mengen von Faserstoffen aller Art, wie Hanf, Jute, Manila-, Ramie- und Sisalhanf. Unsere Jute bezogen wir fast ausschließlich aus Indien; wir hatten 1913 einen Bedarf von fast 94 Millionen Mark. Indien hat ein Jutemonopol; es ist fraglich, ob sich daneben neue Produktionsgebiete von Jute halten können. Das ist aber gar nicht notwendig; wir haben während des Krieges gelernt, einen sehr großen Teil der Jutefaser durch Papierfaser zu ersetzen.

Was wir künftig aber ebenso dringend wie vor dem Kriege brauchen werden, sind Hanffasern aller Art, unser europäischer Hanf und die tropische Hanf-, Ramie- und Agavenfaser, die in ihrer Feinheit und Kraft durch keinerlei Ersatz erreicht werden können.

Unsere deutsche Hanferzeugung war vor dem Kriege dauernd zurückgegangen, und ob wir die 48 651 Tonnen betragende Einfuhr (1913), die hauptsächlich aus Italien und Rußland kam, dazu noch 16 000 Tonnen Hanfwerg (Hede) künftig durch Eigenbau werden decken können, erscheint doch recht zweifelhaft. Dazu hatten wir eine Einfuhr von 12 199 Tonnen Fiber und sonstigen Agavefasern und von 20 640 Tonnen Ramie-, Manila-, Sisal-, indischem und neuseeländischem Hanf. Diesen Bedarf erzeugen wir schwerlich im eigenen Lande.

JAN 26 1919
3
Copy

X-JV2011

Die Lehren des Weltkriegs für unsere Kolonialpolitik

*15

Von

Dr. W. H. Solf,

Staatssekretär des Reichskolonialamts

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart und Berlin

A. g. XIII.

A-JV2011
#16

Neue Wege der deutschen Kolonialpolitik

nach dem Kriege

Von
Professor E. A. Fabarius
Direktor der Deutschen Kolonialschule in Witzenhausen an der Werra

Berlin 1916
Verlag von Karl Curtius

X-JV 2011 #17

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee E. V.
Wirtschaftlicher Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft
Berlin NW. 7, Pariser Platz 7.

Die ersten dreißig Jahre deutscher Kolonialwirtschaft.

Von Emil Zimmermann.

3. Auflage. — 3. Fünfzigtausend.

Als im August 1914 der große Weltkrieg ausbrach, hatten wir genau drei Jahrzehnte deutscher Kolonialwirtschaft hinter uns. Die Pflanz- und Säezeit war überwunden, und wir gingen der Ernte entgegen. Deutsch-Südwestafrika besaß ein die ganze Kolonie durchziehendes Eisenbahngerippe von 2104 Kilometern Länge, über 30 Millionen Mark eigene Einnahmen; der Handel war auf 43½ Millionen Mark in der Einfuhr und 70,3 Millionen in der Ausfuhr gestiegen. Deutsch-Ostafrika stand vor der Eröffnung der Zweiten Allgemeinen Landes-Ausstellung, der feierlichen Einweihung der Tanganjika-Eisenbahn und der Aufnahme der großen Schiffahrt auf dem 620 Kilometer langen Tanganjikasee durch den 1150 Tonnen großen Dampfer „Götzen"; die Bahn nach Ruanda war in Angriff genommen. Sie sollte die Dreimillionenbevölkerung von Urundi und Ruanda in die Wirtschaft der Kolonie einbeziehen. Die eigenen Einnahmen des Schutzgebiets hatten nach dem Abschluß von 1912 bereits 15,6 Millionen Mark betragen; 1602 Kilometer Eisenbahn waren im Betrieb; der Handel wertete 53,4 Millionen Mark in der Einfuhr und 35,55 Millionen in der Ausfuhr. Die Bahn zum Tanganjikasee war aber noch nicht in Wirksamkeit getreten, und für die Folgezeit war deshalb ein schnelles Ansteigen des Handels zu erwarten. Dasselbe galt für Kamerun,

X-JV2011
#18

Kann uns Mesopotamien eigene Kolonien ersetzen?

Von Emil Zimmermann

Preis 40 Pf.

Berlin 1917

Verlag: Kolonial-Wirtschaftliches Komitee
Wirtschaftlicher Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft / Berlin NW, Pariser Platz 7
Für den Buchhandel zu beziehen durch: E. S. Mittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung in Berlin

Unverkäufliches Werbeexemplar.
Ueberreicht vom Herausgeber.

#19

Die Volksaufklärung

Flugschriften, herausgegeben von Dr. Martin Hobohm. Nr. 3

X-JV2011

Wir brauchen Kolonien

Von

Martin Hobohm

Es wird ersucht, zur sofortigen Verbreitung mitzuwirken.

1284

Im Oktober 1918
Verlag von Hans Robert Engelmann
Berlin W. 15.

ZLA
18.12.84

...bei
...unten haben, als
...wunsch ist es, nach

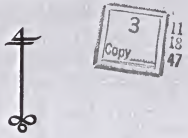
X-JV2011
*Z0

Tsingtau

Erinnerungsblätter

von

Prof. Dr. med. Kurt Schultze-Jena



Weimar, im November 1922

X-JV2011

THE GERMAN COLONIES UNDER THE MANDATES

BY

DR. HEINRICH SCHNEE

FORMER GOVERNOR OF GERMAN EAST AFRICA

BERLIN 1922

X-JV2011

William Harbutt Dawson

Englands Kolonialsachverständiger in Versailles

3 Copy 7 51

#22

Rückgabe der Kolonien an Deutschland

Ein Gebot der Ehre Englands

Flugschrift der Deutschen Kolonialgesellschaft

Verlag Kolonialkriegerdank E. V.
Berlin W 35

X-JV2011

#23

HANS ZACHE

IMPERIALISMUS UND KOLONIALPOLITIK!

HERAUSGEGEBEN VON DER
DEUTSCHEN KOLONIALGESELLSCHAFT

Z. A. 109.
64. 1928.
113
3
Copy
2
3
47
X-JV2011

Der koloniale Mandatssumpf des Völkerbundes

von

Prof. Dr. R. Hennig

Verlag Theodor Weicher
Leipzig

X-JV2011
#25

105 B

25 Jahre Koloniale Frauenarbeit

X-JV2011
#26

Herausgegeben vom

Frauenbund
der Deutschen Kolonialgesellschaft

III 177, V. 18.
X-JV2011
*27

Kampf um deutschen Lebensraum

Eine kolonial-politische Betrachtung

von Paul Schnoeckel
und Artur Stegner

L, 790.

Verlag von Georg Stilke / Berlin NW 7

+ 28

X-JV2011

Der Ruf

nach

Kolonialland

Kolonialpolitische Betrachtungen von

Heinrich Sachers

5

Helingsche Verlagsanstalt / Leipzig

X-JV2011

Auszug aus der demnächst erscheinenden Broschüre

„Geraubt — aber nicht vergessen!"

Die Kolonialfrage im Dritten Reich

Von Heinrich Jünemann, Düsseldorf

Gauredner im NS.-Vortragsdienst des RKB.

Adolf Hitler am 11. Februar 1933: Es gibt eine große Menge Dinge, die Deutschland aus den Kolonien beziehen muß, und wir brauchen deshalb Kolonien genau so nötig wie irgendeine andere Macht.

Der Vorsitzende der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums:
„Gegen die Herausgabe der Schrift werden seitens der NSDAP. keine Bedenken erhoben."

Selbstverlag des Herausgebers, Düsseldorf, Dorotheenstr. 21

X-SV 2011 *30

Zum deutschen Kolonialjubiläum 1884 – 1934

Deutschlands Recht auf Kolonien

Spanische und portugiesische Stimmen
zur deutschen Kolonialfrage

Von
Dr. Ernst Gerhard Jacob

Mit einem Vorwort von
Univ.-Prof. **Dr. Ernesto Quesada** (Buenos-Aires)
Honorar-Professor an der Universität Berlin
Senator der Deutschen Akademie in München

Verlag der Afrika-Nachrichten (Dr. Gustav Engel), Leipzig

X-JV2011
#31
8°
35.380
B
Copy

Deutsche Kolonial-Ausstellung

Köln 1934

1. Juli bis 2. Sept.

13,51
Eigentum des Deutschen
Ausland-Jnstituts
Stuttgart

Koloniale Vorkämpfer heraus!

X-JV2011

3 7 18 47 Copy

#32

20 Pf.

„Gegen die Herausgabe der Schrift werden seitens der NSDAP. keine Bedenken erhoben."
Der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums.
Berlin, den 9. Juli 1935.

Ohne Kolonien keine Sicherheit im Bezug von Rohstoffen; ohne Rohstoffe keine Industrie, ohne Industrie kein ausreichender Wohlstand, Darum Deutsche, müssen wir Kolonien haben!

von Hindenburg

Von

Oberstleutnant a. D.

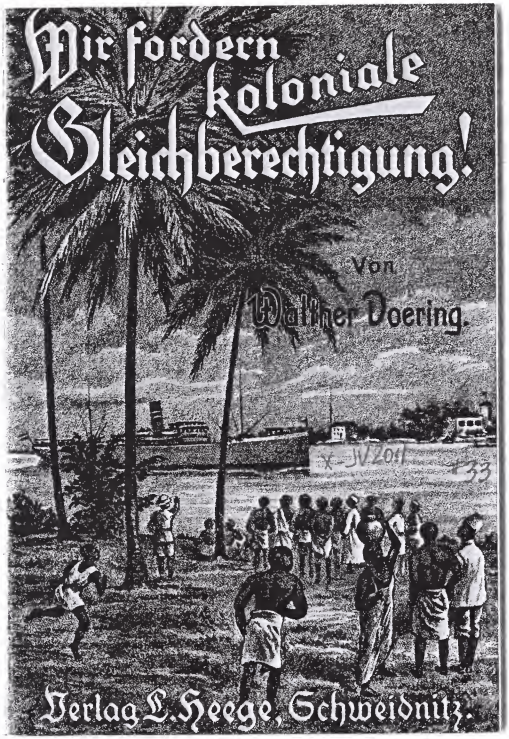
Leßner

3. Auflage (56.–75. Tausend) 1935

Wir fordern koloniale Gleichberechtigung!

Von

Walther Doering.



X-JV2011 +33

Verlag L. Heege, Schweidnitz.

111 X-JV 2011 #34

Amt für Schulungsbriefe
im Hauptschulungsamt der NSDAP.
Ga / JV 6

X-JV2011

#35

Deutschlands Kolonialproblem

Von Dr. Hjalmar Schacht
Reichsbankpräsident

Erschienen in der amerikanischen
Zeitschrift „Foreign Affairs", Januar-Nummer 1937

117
R 296
X-JV2011
#36

OSKAR GRAPENTIN

Das Kolonialheft der deutschen Jugend

Verlag Moritz Diesterweg · Frankfurt am Main

X-JV2011
#31

Kämpfendes Deutſchtum

Eine Feierabendfolge. Zuſammengeſtellt von Fritz Preiß

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

X-JV2011
81
#38

Carl Troll

Kolonialgeographische Forschung und das deutsche Kolonialproblem

Ferdinand Hirt in Breslau / 1937
Königsplatz 1

a
8

X-JV 2011

#39

Major a. D. Dr. M. Deeken
Gauredner des Reichskolonialbundes

Warum braucht Deutschland Kolonien?

Herausgegeben mit Genehmigung des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP. (Reichsleitung) vom Wilhelm Süßerott Verlag, Berlin-Wilmersdorf

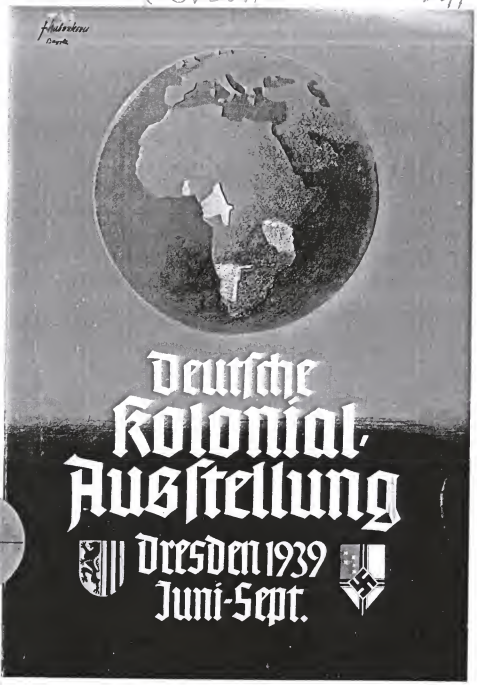
X-JV2011
#40

Ernſt Gerhard Jacob

Die deutſchen Kolonien einſt und jetzt

X-JV 2017

#41



4-90 ui 12.9.39

Georg Forkenbeck

X-JV2011
#42
PAMPHLET COLLECTION
3 Copy
2 25 47
3151. FOR

...utschland muß ...lonien haben!

...ranz Erlach - Wels - Hans Sachs Straße

212

X-JV2011

#43

Sonderdruck aus

Forschungsdienst, Organ der deutschen Landbauwissenschaft

1939, Band 8, Heft 1

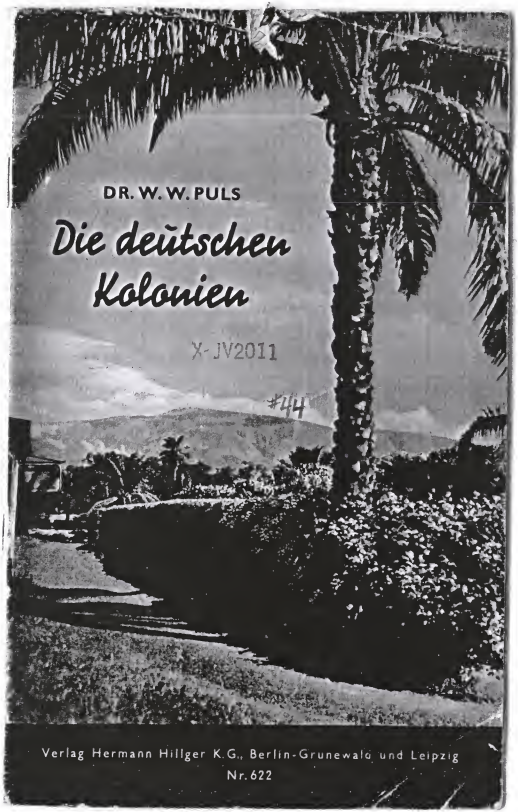
Unsere Auslandsarbeit

Von

Dr. G. Wolff

Leiter des Auslandsamtes im Forschungsdienst

Verlag von J. Neumann-Neudamm


DR. W. W. PULS
Die deutschen Kolonien
X-JV2011
#44
Verlag Hermann Hillger K.G., Berlin-Grunewald und Leipzig
Nr. 622

JV2011

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Kolonialpolitisches Amt (Reichsleitung)

Ergänzungen

zu den

Richtlinien

für die

kolonialpolitische Schulung

Herausgegeben vom Schulungsamt des
Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP
(Reichsleitung)

Berlin, im Januar 1940

Überreicht vom Verfasser

#46

DIE UNTERSUCHUNG TROPISCHER BÖDEN UND IHRE AUSWERTUNG FÜR DIE PRAXIS

X-JV2011

VON

DR. PAUL VAGELER
O. PROF., DIREKTOR DES INSTITUTES FÜR KOLONIALE BODENKUNDE UND KULTURTECHNIK, HAMBURG-AHRENSBURG

MIT 7 ABBILDUNGEN

1942
VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

Deutsche Forschungsgemeinschaft
-7 OKT. 1942
Akt.-Nr.

Sonderdruck aus

Kolonialforstliche Mitteilungen

X-JV2011
#47

Herausgegeben von

Dr.-Ing. Franz Heske

Reinbek-Hamburg

Inhalt:

Prof. Dr. H. Eidmann

Der tropische Regenwald als Lebensraum

Band V, Heft 2/3, August 1942

Verlag J. Neumann, Neudamm und Berlin

X-JV2011

*48

Die Deutschen Kolonien

K

Lehrstoff des Hauptschulungsamtes

Nur für den Dienstgebrauch! / Abdruck oder Abgabe an Unberechtigte nicht gestattet.

X-JV 2011

1,20 Mark

Was muß Deutschland von Kolonien wissen?

von

Dr. Albrecht Mendelssohn Bartholdy

und

Emil Zimmermann

Verlag Ludwig Rosenstein, Frankfurt a. M.

X - JV 2...

Schriften zu Deutschlands Erneuerung
Begründet von der Kreisgruppe Breslau des NSLB.

#50

Nr. 4a*)

Unsere Kolonien

in Vergangenheit und Zukunft

Ein Lese- u. Arbeitsbogen zur Kolonialfrage für den Schulgebrauch

von Paul Schmidt-Breslau

10. Auflage

COPY

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Junge Farmer aus Deutsch-Südwest mit erlegtem Wild im Sandfeld.

*) Nr. 4b. Unsere Kolonien im Weltkrieg. Preis 11 Rpf.

Verlag von Heinrich Handel · Breslau

Preis 20 Rpf., von 10 Expl. an je 18 Rpf., von 20 Expl. an je 16 Rpf.

X-JV2011
F 51

Kolonien
bieten Raum und Arbeit!

Warum sollen wir hier Not leiden?
Wir wollen in neuen Ländern siedeln!

3
Copy
5
5
47

Die Arbeiterschaft und das Kolonialproblem.

Ein Beitrag zu diesem volkswirtschaftlich wichtigen Kapitel

von einem Gewerkschaftler.

N. S. D. A. P.
Parteiarchiv
No.

Preis 30 Pfg.

Druck und Verlag: Kolonialdruckerei Sachers & Kuschel, Berlin S 59, Urbanstr. 115.

Amt für Schulungsbriefe
des Hauptschulungsamt der NSDAP.
Qa / B 2.

Wir müssen wieder Kolonien haben!

Bearbeitet von

Dr. Dr. Friedrich Lange

Qa
X-JV2011
#52

Weltkarte im Aquatorial-Maßstab 1:35 000 000

in vielfarbigem Steindruck

RM 4,—

3 Copy

Der Raub unserer Kolonien durch das Versailler Diktat gehört zu den schwersten Eingriffen in unsere völkischen Lebensrechte. Er war Vertragsbruch. Denn Wilsons „14 Punkte der Gerechtigkeit" und der auf ihnen beruhende Vorfriedensvertrag vom November 1918 sahen eine gerechte Neuverteilung des Kolonialbesitzes vor. Danach hätte das Deutsche Reich nicht Kolonialbesitz verlieren, sondern gewinnen müssen. Statt dessen wurden uns in Versailles unsere Kolonien genommen mit der „Begründung", wir seien zum Kolonisieren unwürdig und unfähig ...

Diese koloniale Schuldlüge ist eine Ehrenkränkung. Ihr Gegenteil ist richtig. Das deutsche Volk kann erschließen und siedeln wie kein anderes Volk. Die deutsche Volksgeschichte ist dafür Zeugin. Vom 8.—20. Jahrhundert haben Deutsche aller Stämme bei der deutschen Rückwanderung nach dem Osten Sand und Sumpf in Acker wie Acker in Gärten verwandelt. Hunderte von Städten und Tausende von Dörfern in Mittel- und Osteuropa zeugen von der deutschen Kolonisationsgabe. „Aus einer Wüste ward ein blühend' Eden", wo Deutsche bodenständig wurden.

a
2

Deutsche Zwietracht, politische Ohnmacht und wirtschaftliche Schwäche vor allem im und nach dem 30jährigen Krieg ließen den Deutschen am Deutschen irre werden, während andere Völker die Welt unter sich verteilten. Sie machten sich die deutschen

Dietrich Reimer / Andrews & Steiner / Berlin SW 68

X-JV2011

#53

Neue Kolonisationspolitik

Die Lösung der Erwerbslosenfrage

Von
Dr. jur., Dr. rer. pol. v. Zanthier,
Greifswald

2. Auflage

Tulla-Schule II
Mädchenabteilung
Karlsruhe.

Verlag: Die Brücke zur Heimat, Berlin SW. 11

OSKAR KLUG
Deutschlands
RECHT
auf Kolonien!
5
9
50
3
Copy
X-JV
2011
#54
n Rödiger, Berlin SW 11

JV2011
*55

Dr. Günther Hecht

Kolonialfrage und Rassengedanke

Heft 16

Schriftenreihe des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP.